



Festbericht

Vortrag: 2223	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Trio Uelisalhornfreunde HEIUE

Uf de Höchalp

Birrer Ueli, Nebikon

Max Sommer

Hofer Heidi, Sarmenstorf

Müller Klara, Boswil

Tonkultur

Der Chorklang wirkt rauh.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Vor allem auf der 1. und 2. Stimme sind viele Streifer und Falschtöne zu hören und die Hochlagen bereiten Mühe.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist gut aufgebaut und die Artikulation ist abwechslungsreich. Die 2. Stimme ist meist zu schwach.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Die Metrik ist anfangs teilweise verzogen. Bei der agogischen Gestaltung ist wenig Spannung zu spüren aber die tempi sind angepasst. Das Zusammenspiel ist oft gestört.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag hat einige gute Ansätze, wirkt aber zu verhalten und vorsichtig und hat wenig Spannung.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 91	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 3
-------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Enzian

Blättler Alois, Nuglar

Blättler Pia, Nuglar

Janser Erwin, Füllinsdorf

Uf em Schildbänkli

Peter Baumann

Tonkultur

Der Chorklang wirkt dumpf.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Auf der 1. und 2. Stimme sind immer wieder Streifer und Falschtöne zu vermerken und die Beweglichkeit ist gehemmt.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist zu flach. Die Artikulation ist vorsichtig und wenig abwechslungsreich. Die 1. Stimme ist oft zu schwach.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Die schnellen Passagen sind unsauber und agogisch wird wenig gestaltet. Die tempi sind passend gewählt. Das Zusammenspiel ist im 2. Teil sehr ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Dem Vortrag fehlt die Aussagekraft, er wirkt unsicher und wenig geniesserisch.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2056	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio AVP Kriens

Am Bristenstock

Bucher Edith, Kriens

Frranz Wipfli

Furrer Sarah, Luzern

Furrer Josef, Kriens

Tonkultur

Mit schönem kräftigem Trioklang startet ihr gemeinsam auf eure Wanderung in Richtung Bristenstock.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Wenige Streifer sind zu verzeichnen, und trotzdem bleibt die Beweglichkeit schön im Fluss. Die Intonation leidet sehr stark im Anfangsteil aber auch im Verlauf des Vortrages, ganz besonders ist dies bei den Haltetönen und in allen Stimmlagen zu vernehmen.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Recht abwechslungsreich gestaltet ihr euren Vortrag. Im mittleren und Schlussteil geht jedoch die dynamische Gestaltung etwas verloren und wirkt flach. Durch die gesetzten Melodiebögen werden die Sätze klar verstanden. Artikuliert wird ausgewogen und im Trio gleichnamig gespielt. Hervorstechend ertönt der kräftige Bass und gegen Schluss die 2. Stimme.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist spürbar und die Rhythmik wird im schnell gespielten 2. Teil sowie auch in den verschiedenen Soloeinsätze verhasstet. Agogische Gestaltung ist vorhanden, es könnte noch mehr Gewicht auf ein ritertando gesetzt werden, welches Ruhe in das Stück setzen könnte. Im 1. + 2. Teil sowie im Schlussteil leidet das genaue Zusammenspiel von euch als Trio in den Anfangs- und Schlusselementen.

Musikalischer Ausdruck

Trotz eurer anstrengenden Wanderung zum Bristenstock, vermochte die Sonne nicht ganz hervorzustechen und euch mit warmen Sonnenstrahlen zu bescheinen. Aber das nächste Mal klappt es bestimmt!

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 2222	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Seeblick

Bundi Josef, Rothenburg

Birrer Ueli, Nebikon

Lang Edi, Neuenkirch

s'Waldmariesli

Toni Roos

Tonkultur

Die 1. Stimme ist klirrend, die 2. und 3. Stimme angenehm tragend.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Viele Streifer, Stolpertöne und auch Falschtöne. Die Beweglichkeit ist teilweise recht ordentlich, wirkt aber ab und zu harzig. Die Intonation ist durchwegs schwankend und in den Schlussstönen absinkend.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird ansprechend gestaltet, es fehlen aber strahlende Höhepunkte. Die Phrasierung ist sinngemäss, aber die Teile der Melodie müssen deutlicher getrennt werden. Artikuliert wird gleichförmig, ohne Abwechslung und oft zu hart. Die 1. Stimme ist zu dominant und zu grell.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind erkennbar, jedoch teilweise verzogen. Es fehlt ein spannender Aufbau und Glanzpunkte, agogisch wird zu wenig gestaltet. Die erforderliche Spieldauer wird mit 2'19 nur ganz knapp erreicht. Das Zusammenspiel ist ungenau, besonders zu Beginn der einzelnen Sätze.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen und wird mit viel Kraft und wenig Gefühl vorgetragen. Der röhrende Ton der 1. Stimme trübt durchwegs den ganzen Vortrag.

Juror(in): Steudler Kaspar



Festbericht

Vortrag: 2061	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Wasserturm, Rothenburg

Westschweizer Choral

Bundi Josef, Rothenburg

Lukas Schmid

Schaller Benedikt, Kriens

Ineichen Hugo, Inwil

Tonkultur

Alle drei Stimmen haben einen kräftigen Ton. Sie erklingen nicht als Einheit.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit ist ordentlich. In allen Stimmen sind immer wieder Streife zu hören. Diese stören zwar die Melodie nicht allzu sehr, werden aber wegen ihrer Häufigkeit verzeichnet. Die Beweglichkeit bleibt agil. Intoniert wird anfangs sauber, im Mittelteil ist die 3. Stimme zu hoch.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird meist in mezzoforte geblasen, nur ganz dezent ist ein Crescendo oder Decrescendo zu hören. Die Phrasenbögen sind logisch. Im Stimmenausgleich dominiert deutlich die 2. Stimme. Artikuliert wird meist weich ohne Differenzierung.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Die Metrik ist im 3/4 klar im 6/8 undeutlich. Die Rhythmik ist im 3/4 korrekt im 6/8 verzogen. Agogisch wird kaum gestaltet, einige ritardandi sind hörbar. Tempiwechsel sind keine zu verzeichnen. Das Zusammenspiel ist durchwegs schwankend. Der Einsatz im dritten Teil. Und 3. Stimme sind nicht zusammen. In den meisten Schlussstönen fehlt abwechselnd eine Stimme. Im Schlussabgang hinken die 1. und 2. Stimme..

Musikalischer Ausdruck

Die Darbietung ist leblos dahingespült, wir können gerade noch eine Klasse 2 vergeben.

Juror(in): Andrea Sonderegge



Festbericht

Vortrag: 2126	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Chrystal

Bim Hans im Gartehüsli

Däppen Daniel, Horgen

Fritz Mühlematter

Lehmann Rolf, Uitikon Waldegg

Hausmann Michael, Horgen

Tonkultur

Der Klang ist durchwegs warm und tragend.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Zu Beginn sind einige Streifer zu vernehmen, diese werden aber zunehmend seltener. Die Intonation stimmt leider nicht ganz, die 2. Stimme ist gegenüber der 1. und 3. etwas zu hoch.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird viel und schön gestaltet. Feine Pianis und kräftige, fast schon überschlagende Forte sorgen für Höhepunkte. Die Phrasierung wirkt etwas besonnen. Die Artikulation wird ebenfalls abwechslungsreich eingesetzt. Die 3. Stimme ist gegenüber der 1. und 2. zu leise und geht etwas unter.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik gut erkennbar und ausgewogen. Agogisch gibt es einige gute Ansätze. Das Tempo wirkt insgesamt etwas zu gemütlich. Was sich in der Zeit von 3:24 widerspiegelt. Das Zusammenspiel ist grösstenteils präzise.

Musikalischer Ausdruck

Ein schöner Vortrag, jedoch mit ein paar Ungereimtheiten, vor allem die Unsicherheiten zu Beginn sowie die durchwegs schlechte Intonation fallen etwas auf.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2172	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio L'Echo des Vanils

Am Murtensee

Demierre Edgar, Romont FR

Gilbert Kolly

Auderset Michel, Fribourg

Genton Aude, Le Mont-Pèlerin

Tonkultur

Der Klang aller Stimmen wirkt matt, wenig tragend.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit ist über weite Strecken gut, dann sind auf der 1. Stimme zunehmend Streifer zu vermerken. Die Hochlagen bereiten allgemein Mühe.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird kaum gestaltet aber die Phrasierungen sind sinnvoll. Die Artikulation ist sauber, es werden aber kaum Bindungen gemacht. Beim Stimmenausgleich ist die 2. Stimme zu stark und der Bass zu leise.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind gut spürbar und korrekt. Neben schönen rit. wird agogisch kaum gestaltet. Die tempi sind angepasst aber die 3. Stimme hinkt oft hintennach.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt noch zu brav, hat zu wenig Aussagekraft.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2349	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Greter - Husistein - Trütsch

Über d' Weid ie

Greter Josef, Küssnacht

Theo Zemp

Husistein Doris, Immensee

Trütsch - Zemp Marie-Theres, Küssnacht

Tonkultur

Der Ton ist warm und strahlend, vor allem auch in der dritten Stimme.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Während des ganzen Vortrages ist die Treffsicherheit sauber und gepflegt, ein paar Streifer sind trotzdem zu vernehmen. Die Beweglichkeit des Trios ist beachtlich. Die Intonation ist sauber.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird gut ausgeschöpft von p - ff, einige pp würden den Vortrag noch mehr aufwerten. Die Phrasierung ist gefällig und gut ausgedrückt. Es wird angepasst und abwechslungsreich artikuliert. Der Stimmenausgleich ist wunderbar und zeugt von einem guten Zuhören unter dem Trio.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Die Metrik und die Rhythmik sind klar erkennbar und sehr präzise. Sehr schöne Bewegungen lassen eine passende und gefällige Agogik glänzen. Das Tempo ist mit 2'40" gut gewählt und zeigt schöne Wechsel. Das Zusammenspiel ist sauber und präzise.

Musikalischer Ausdruck

Der interessante Vortrag, voller Spannung hinterlässt ein schönes Echo, was euch in eine gute erste Klasse führt. Bravo

Juror(in): Norbert Clément



Festbericht

Vortrag: 2290	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Trio du Prieuré Pully

Der Elsässer

Henchoz Marcel, Pully

Gaby Lätsch

Henchoz Marcelle, Pully

Lauper - Genevay Joëlle, Pully

Tonkultur

Der runde Klang ist in den Hochlagen etwas eng.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Beweglichkeit ist in allen Lagen gut aber gegen Ende sind einige Streifer zu vermerken. Die Intonation der hohen Lagen ist ungenau.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Feine piani sind zu hören aber die Höhepunkte dürfen noch besser aufgebaut werden. Die Artikulation ist abwechslungsreich und die Stimmen sind ausgewogen.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Rhythmik und Metrik sind meist gut spürbar und korrekt. Die Agogik ist spannend gestaltet und die tempi sind abwechslungsreich. Das Zusammenspiel wirkt gut eingeübt.

Musikalischer Ausdruck

Ein lebhafter, ansprechender Vortrag.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2127	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Chrystal

Holdener Urs, Willerzell

Huber Roger, Horgen

Lehmann Rolf, Uitikon Waldegg

Wenn d'Alphörner zäme sind

Arthur Hofer

Tonkultur

Die 3 Bläser verfügen über einen gut tragenden weichen Alphornton.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit ist bei allen Stimmen sehr sicher, bei wendiger und lockerer Beweglichkeit. Keine Mängel gibt es bei der Intonation.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Bei der gut gestalteten Dynamik dürften die Höhepunkte besser ausgespielt werden. Immer klar und richtig sind die Phrasen eingesetzt. Interessant wird die Artikulation ausgespielt. Die 3 Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt im Stimmenausgleich.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Von Anfang bis am Schluss ist das Metrum klar und gut fassbar, was auch einen runden und minutiösen Rhythmus zur Folge hat. Die spannende Agogik überzeugt von Anfang an. Beim Zusammenspiel sind ab und zu kleine Mängel vorhanden.

Musikalischer Ausdruck

Wenn d'Alphörner zäme sind, ein beeindruckender und geniesserischer Vortrag.

Juror(in): Armin Zollet



Festbericht

Vortrag: 2244	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Schmitten

Lehmann Hugo, Schmitten

Grossrieder Urs, Schmitten

Burger André, Schmitten

Wir lustige Seisler

Gilbert Kolly

Tonkultur

Alle Stimmen sind gleich kräftig und ein angenehmer Chorklang ertönt.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht ordentlich, leidet jedoch im mittleren Teil etwas. Das Trio bewegt sich leichtfüssig und elegant voran. In der Mitte fällt die zweite Stimme durch schwankende Intonation auf, sonst eine recht solide Tonlage!

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Bandbreite könnte noch mit einem feinen, zarten piano ausgebaut werden. Das Trio bewegte sich von mf bis f. Sinngemäss und klar ist die Melodie eingeteilt. Abwechslungsreich, gepflegt und passend wird artikuliert, dies gefällt sehr. Alle Stimmen sind gleichberechtigt und ein ausgewogener Klang ertönt.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist jederzeit spürbar sowie die rhythmischen Teile. Agogisch wird spannungsvoll musiziert. Leider ist der Vortrag zeitlich etwas überhastet, denn mit 2 Min. 18 Sek. seid ihr im Tempo zu schnell unterwegs und habt die „Mindestzeit“ unterboten. Dadurch verliert ihr die Höchstklasse.

Musikalischer Ausdruck

Geniesst in eurem Vortrag die feinen und langsamen Momente noch mehr und ihr werdet das nächste Mal noch besser dafür belohnt! Die lustigen Seisler könnens auch mal gemütlicher nehmen.

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 2331	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Zurzibiet

Moser Ueli, Kleindöttingen

König Hans, Hettenschwil

Schmid Kurt, Lengnau

Äs luschtigs Duränand

Armin Imlig

Tonkultur

Mit schönem, warmem und tragendem Chorklang wird die Melodie dargeboten.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit der drei Stimmen ist durch den ganzen Vortrag lobenswert. Mit den lebendigen und lüpfigen Teilen stellt ihr eure Beweglichkeit unter Beweis. Die Intonation ist mit kleinen Ausnahmen recht präzise.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Schöne beeindruckende Dynamik, welche vom piano bis zum forte erklingen. Die Phrasierungen sind überzeugend und einwandfrei dargeboten. Die Artikulation ist teilweise etwas hart und eher monoton. Trotzdem sind die drei Stimmen gut ausgeglichen.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Mit klar erkennbarer Metrik sowie mit einwandfreier, exakter Rhythmik, wird das "Duränand" dargeboten. Die Agogik wird nur selten und wenn, dann sehr ruckartig ohne elastische Temposchwankungen eingesetzt. Mit 2'43" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht. Im Zusammenspiel kommt es gelegentlich zu ganz leichten Verschiebungen, die aber den Gesamteindruck nicht wesentlich stören.

Musikalischer Ausdruck

Wir dürfen einen frischen und lüpfigen Vortrag hören. Eine gute Kameradschaft ist von diesem Trio erkennbar. Leicht und lüpfig ertönt die Darbietung. Der riesige Applaus und die 1.Klasse belohnen diesen Vortrag.

Juror(in): Walter Aebi



Festbericht

Vortrag: 2011	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Holzworm

Beim Badkapälli am Schwarzsee

Müller Alex, Schötz

Max Sommer

Eichenberger Thomas, St. Erhard

Kurmann Xaver, Altshofen

Tonkultur

Der gepflegte Trioklang lässt uns zeitweise aufhorchen und vermittelt uns ein erfreuliches Klangbild.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Sicher und gekonnt ist die Treffsicherheit sowie die elegante Beweglichkeit im Vortrag. Die 2. Stimme jedoch fällt an verschiedenen Stellen leicht zu tief intoniert auf. Die Bassstimme sowie die erste Stimme sind rein zu vernehmen.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Schöne Forte- und Piano-Passagen werden gezeigt. Die klare Gliederung der einzelnen Teile wurde sehr gut erarbeitet, indem die unterschiedlichen Artikulationen schön eingebracht werden und eine willkommene Abwechslung erzeugen. Die 2. Stimme sticht oft im Trio heraus, vor allem bei den Haltetönen.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Metrische und rhythmische Elemente werden exakt gespielt und wahrgenommen. Der Einstieg wirkt eher etwas flach und könnte noch mehr agogische Gewichtung erhalten. Im mittleren Teil gefällt jedoch die Gestaltung sehr. Das Tempo wirkt eher zu langsam und brav. Im Zusammenspiel ist die 2. Stimme oft hinkend zu vernehmen, in den übrigen Bereichen ein solides und sicher vorgetragenes Alphornspiel.

Musikalischer Ausdruck

Ein lieblicher Vortrag mit musikalischem Inhalt, der jedoch etwas brav und verhalten erklingt! Dennoch kann der Vortrag knapp der 1. Klasse zugeteilt werden.

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 131	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Juragruess

Müller Franz, Oensingen

Brotschi Peter, Niederbipp

Gunziger Markus, Matzendorf

Nach em Tagwärb

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Das Trio verfügt über einen ansprechenden Chorklang, der allerdings noch ausbaufähig ist. Die Resonanz ist verhalten.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Anfänglich ist die Treffsicherheit lobenswert, mit zunehmender Spielweise schleichen sich unsaubere Tonanschläge und auch Aussetzer vorallem im Mittel- und Schlussteil ein. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton wird als vorsichtig bei allen Stimmen beurteilt. Die 2. Stimme ist leicht zu tief. Dadurch ist die Intonation besonders in den hohen Lagen nicht ganz rein.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung gelingt recht gut, sie ist noch zu wenig ausgereift. Die Phrasen der Melodie werden gut gegliedert dargeboten. Ansprechend, eher einförmig wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist meistens angenehm. Im Mittelteil und gegen Schluss ist die 2. Stimme zu laut.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist nicht immer klar erkennbar. Der Rhythmus der Melodie ist im Mittelteil unruhig, nicht ganz exakt. Der agogischen Gestaltung muss mehr Beachtung geschenkt werden, sie kann nicht überzeugen. Das Vortragstempo ist gut gewählt. Die Vortragszeit ist mit 2'35" erfüllt. Das Zusammenspiel kann bis gegen Schluss als sorgfältig beurteilt werden. Die 2. und auch die 3. Stimme sind im Schlussteil unsicher.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird vorsichtig interpretiert. Die musikalische Gestaltung überzeugt nicht ganz. Ansätze zu einem ausgereiften Alphornspiel sind durchaus vorhanden.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 2294	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Lunar

Bim Forchdenkmal

Reuteler - Bettler Arnold, Grund b. Gstaad

Eugen Fenner

Reichenbach Julia, Lauenen

Karnusian Stefan A., Saanenmöser

Tonkultur

Die Einblastöne versprechen einen positiven Vortrag. Doch gleich nach Beginn ist ein Nachdrücken der Töne zu hören, vorallem in der 1.Stimme. Somit ist die Resonanz ohne Fülle und die Klangfarbe glanzlos.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Zu Beginn ist die Treffsicherheit recht sauber, doch anschliessend sind kleine Streifer hörbar. Vom Mittelteil bis Vortragsende hat die 1.Stimme grosse Mühe, daher ist auch die Beweglichkeit gehemmt und schwerfällig. Eine Unreinheit in der Intonation kann während des ganzen Vortrages, vorallem aber in den Schlussakkorden, festgestellt werden.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist mit "mf" durchwegs zu wenig ausgeschöpft. Die Phrasierung ist durch die blastechnischen Mängel etwas überhastet gegliedert. Die Artikulation ist wenig variabel, es fehlen vorallem die Bindungen. Die 1.Stimme wirkt etwas zu dominant, ansonsten ist der Stimmenausgleich gut abgestimmt.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Sorgfältiges Tasten bestimmt die Metrik, rhythmisch wirkt der Vortrag oft unruhig und verzogen. Im agogischen Bereich müsst ihr versuchen, durch fließende Temposchwankungen, Spannung zu erzeugen. Durch die vielen Stolperer muss das Zusammenspiel als ungenau und unsynchron vermerkt werden. Die geforderte Vortragsdauer von 2'20" habt ihr mit 2'24" erreicht.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag leidet durch die blastechnischen Mängel, vermag keine Spannung zu erzeugen und stört den Gesamteindruck.

Bemerkungen

Diese Mängel verhindern knapp eine bessere Klassierung. Doch nur den Mut nicht verlieren, einige gute Ansätze sind durchaus vorhanden.

Juror(in): Walter Aebi



Festbericht

Vortrag: 2199	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Walere

Roth Willy, Niederwangen

Staudenmann Fritz, Riedstätt

Binggeli Armin, Lanzenhäusern

Im Bödeli

Gilbert Kolly

Tonkultur

Voller runder Klang, mit sehr guter Resonanz.
Die erste Stimme ist etwas grell.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die Treffsicherheit ist anfangs in der 2. Stimme ungenau. Die 1. Stimme hat im Mittelteil Mühe die Töne präzise zu treffen. Die meisten werden suchend angeblasen. Im Schlussteil sind viele Unsicherheiten in allen Stimmen.
Etwas gehemmt ist die Beweglichkeit in allen Stimmen.
Intoniert wird zu Beginn korrekt. Im Abgang ist die Basstimme zu hoch.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird angemessen gestaltet, konkrete Höhepunkte werden keine vernommen.
Die Melodienbögen sind durchwegs logisch.
Der Stimmenausgleich ist zu Beginn gut. Ab Mitte des Vortrages ist die 2. Stimme zu leise.
Artikuliert wird ansatzweise im Mittelteil recht abwechslungsreich, sonst gleich bleibend breit.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum läuft exakt, der Rhythmus passend.
Die schönen ritadandi am Ende der Phrasen, erzeugen nur mässig Spannung.
Ein Tempowechsel würde etwas Abwechslung bringen.
Das Zusammenspiel ist anfangs unsicher, bis auf den verpatzten letzten Aufgang.

Musikalischer Ausdruck

Zu viele Unsicherheiten und Ungenauigkeiten prägen diesen Vortrag, mutig spielt ihr zu Ende.

Juror(in): Andrea Sonderegge



Festbericht

Vortrag: 2174	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Fabienne

Salzmann Fabienne, Visp
Zuber Christian, Ried-Brig
Vogel Joseph, Steg VS

Bim Raafkapälli

Lukas Schmid

Tonkultur

Die erste Stimme ertönt hell, die beiden anderen Stimmen sind eher dumpf und glanzlos.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Die Treffsicherheit ist recht gut. Es sind nur wenige Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist in allen Stimmen problemlos. Intoniert wird durchwegs sauber.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Dynamisch wird ansatzweise gut gestaltet. Es werden schöne, strahlende Höhepunkte gebildet. Was vermisst wird, sind schön feine p-Stellen. Die Phrasierung ist sinnvoll gewählt. Es dürften aber die Teile etwas klarer getrennt werden. Die zweite Stimme ist durchwegs leicht zu schwach, im Vergleich mit den anderen beiden Stimmen.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Die Metrik ist immer klar und der Rhythmus ist stets korrekt. Agogik wird zu wenig eingesetzt. Es fehlen die spannungserzeugenden Tempowechsel. Der Vortrag dauert gut 3 Minuten. Im Zusammenspiel sind immer wieder kleine Ungenauigkeiten zu hören. Dabei ist oft der Bass etwas zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Musikalisch sind gute Ansätze erkennbar. Es fehlt aber irgendwie die lockere Umsetzung, was zur Folge hat, dass der Vortrag etwas krampfhaft ertönt.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2037	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Buechechäppeli

Scherer Anton, Brünisried
Kolly Marie-Cécile, Plaffeien
Schindler Adrian, Plaffeien

Beim Badkapälli am Schwarzsee

Max Sommer

Tonkultur

Die erste Stimme ist etwas hart und gedrückt. Die anderen beiden Stimmen sind recht rund und angenehm.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Die Treffsicherheit ist anfangs recht gut. Mit zunehmender Spieldauer nehmen die Fehltöne zu. Stellenweise fällt die 1. Stimme total aus. Die Beweglichkeit stellt in den hohen Lagen generell ein Problem dar. Die Grundstimmung ist nicht ideal. Das hat während der ganzen Spieldauer eine negative Auswirkung.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Es wird meist im mf geblasen. Die strahlenden Höhepunkte, sowie die feinen p-Stellen fehlen. Phrasiert wird durchwegs klar und sinnvoll. Die Töne werden immer gleich angespielt. Deswegen kann mittels Artikulation keine Abwechslung erzielt werden. An vielen Stellen geht die zweite Stimme etwas unter, bzw. die erste Stimme und der Bass dominieren.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

An den Stellen, an welchen die problematische Blastechnik keinen Strich durch die Rechnung macht, ist die Metrik und Rhythmik klar. Der Faktor Agogik wird nur minim berücksichtigt. Etwas ausgeprägtere Tempowechsel würden eine gute Spannung erzeugen. In den schwierigeren Passagen ist das Zusammenspiel ungenau. Ansonsten wird ansprechend zusammen gespielt.

Musikalischer Ausdruck

Aufgrund der blastechnischen Mängel kann dem Vortrag leider kein toller Ausdruck verliehen werden. Die Summe der Problemstellen ist einfach zu gross.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2350	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Silberbrünnen

Schwab Friedrich, Kerzers

Schwab Samuel, Kerzers

Hostettler Ernst, Pieterlen

Uf em Bärg

Gilbert Kolly

Tonkultur

Der Gesamton erklingt dumpf und nur wenig getragen.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Es sind in allen Stimmen immer wieder falsche Töne zu hören. Die zweite Stimme hat einige Aussetzer. Die Beweglichkeit wirkt klemmend. Vor allem die erste und die zweite Stimme haben in den hohen Lagen grössere Mühe. Die Intonation ist über weite Strecken unsauber. Es macht den Anschein, dass die Grundstimmung nicht stimmt.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch ist alles recht flach. Teilweise wird zwar etwas gestaltet, jedoch nur individuell in den Stimmen, was keine Wirkung entstehen lässt. Die Phrasierung ist sinnvoll gewählt. Artikuliert wird mehrheitlich hart. Die zweite Stimme dominiert den Vortrag, sofern sie spielt.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist nicht immer klar zu erkennen. Auch rhythmisch sind einige Ungereimtheiten zu vernehmen. Bei der Agogik erzielen die rit. gute Effekte. Die Mindestzeit wird klar erreicht. Das Zusammenspiel ist unharmonisch. Es entsteht das Gefühl, dass jede Stimme das beste Versucht.

Musikalischer Ausdruck

Die vielen Fehler trüben den Vortrag stark. Durch die Uneinigkeit in der Interpretation und im Zusammenspiel fehlt es an Ruhe und Harmonie.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 113	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Coralpins

Scotton Robert, Annecy

Petit Myriam, Pringy

Gantelet Philippe, Seynod

Belle montagne

Robert Scotton

Qualité du son	Sons veloutés, doux, y.c. la basse.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques de sons sont bonnes sauf dans les parties rapides ou des frôlements se font entendre, malgré tout beaucoup de précision. La mobilité de la 3 ^e voix est remarquable, la 1 ^{ère} et la 2 ^e n'ont-elles aussi aucun problèmes. L'intonation est très bonne.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La palette des possibilités de la dynamique est utilisée de bout en bout. Le phrasé et l'articulation aussi sont excellents. L'équilibre des voix est bon bien que la 1 ^{ère} voix est de temps en temps légèrement couverte lors de ses très beaux pianis.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique ne posent pas de problèmes, c'est parfait, tout comme l'agogique. Durant les 3'50" les changements de temps sont séduisants, le jeu d'ensemble est minutieux.
Expression musicale	Magnifique présentation, un régal.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



Festbericht

Vortrag: 2104	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Wasseramt

Stöckli Meinrad, Derendingen

Kiener Werner, Grenchen

Rindisbacher Hans, Niederönz

Uf de Bänklialp

Johann Aregger

Tonkultur

Die erste und zweite Stimme ertönt recht blechig. Vor allem in den hohen Lagen entsteht wenig Resonanz.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Hauptsächlich im schnellen Teil sind sehr viele Kafler zu hören. Die beiden oberen Stimmen spielen generell viele Falschtöne. Die Stimmung ist durchwegs nicht ganz rein. Dabei sind die Hochlagen oft zu tief intoniert.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Dynamisch sind anfangs gute Ansätze zu erkennen. Mit zunehmender Spieldauer flachen die dynamischen Unterschiede ab. Die Phrasierung ist ansprechend. Es werden gute Meoldiebögen gespielt. Die meisten Töne werden in allen Stimmen hart angeblasen. Darum ist die Artikulation sehr gleichförmig. Anfangs ist der Klangausgleich recht gut. Zunehmend fällt die erste Stimme etwas ab.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind erkennbar, jedoch ist zwischendurch die Metrik leicht verzogen. Es werden nur kleine Tempowechsel ins Spiel gebracht. Mit einer differenzierten Agogik könne mehr Spannung erzeugt werden. Die Mindestspieldauer wird ganz klar erreicht. Das Zusammenspiel ist immer wieder leicht verschoben. Die Phrasen werden oft nicht gleichzeitig angeblasen.

Musikalischer Ausdruck

Musikalisch wird aus dem relativ einfachen Stück nicht viel gemacht. Es fehlen die gestalterischen Effekte, welche den Zuhörer an den Vortrag fesseln können.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2171	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Trio L'Echo des Vanils
Tissot Jean-Bernard, Bulle
Deillon Emile, Villariaz
Fuhrer Heinz, Bülle

Alpwanderung
Hermann Studer

Tonkultur	Der Ton ist sehr ungleich in den Stimmen. Die erste klingt absolut warm, die zweite oft zittrig und nervös und die dritte eher blechern und teils sehr rau.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen drei Stimmen müssen durchwegs Streifer notiert werden. Dies verleiht auch der Beweglichkeit einen harzigen Ablauf. Die Intonation ist mangelhaft.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind einige Ansätze vorhanden aber mit wenig Durchschlagserfolg, vor allem weil in den Schlussakkorden oft die zweite Stimme versagt. Die Phrasierung wirkt gut einstudiert, dafür ist die Artikulation wenig abwechslungsreich. Der Bass ist teils zu dominant. Die zweite Stimme hat leider auch diverse Aussetzer und so ergibt das keinen voller und rund klingenden Chorklang.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum war nicht durchwegs klar und es war schwierig, das Taktmass heraus zu finden. Nur die Walzerteile kamen klar dosiert herüber. Agogik wurde nur bedingt angewendet. Mit 2'36" wurde das Zeitmass eingehalten. Auch im Zusammenspiel klappte nicht alles nach Wunsch.
Musikalischer Ausdruck	Ein Vortrag mit sehr wenig Glanz und vielen Aussetzern der zweiten Stimme. Irgendwie hatte man den Eindruck, dass dem Trio nicht alles nach Wunsch lief. Dem heutigen Vortrag fehlt einiges, um in der Klasse zwei zu figurieren.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 52150	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
----------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Wohlesee

Westschweizer Choral

Tschannen Rudolf, Illiswil

Lukas Schmid

Moser Rolf, Niederscherli

Moser Rudolf, Hinterkappelen

Qualité du son

Au début, sons chauds et ronds. Par la suite ils se détériorent, 1ère et 2ème voix deviennent vibrantes et peureuses,

Technique

Attaque du son

Mobilité

Intonation

La première partie est propre puis les attaques de sons frôlent de plus en plus, perturbant la mobilité, à part la 3e voix qui est à l'aise. La justesse du trio n'est pas bonne surtout quand la 1ère voix est dans les notes aigües.

Interprétation I

Dynamique

Phrasé

Articulation

Equilibre des voix

La dynamique est monotone, quelques essais sont toutefois audibles. La phrasé est reconnaissable et l'articulation est peu différenciée. Alors qu'au début l'équilibre des voix est bon, il se détériore quand la 1ère voix perd de la vigueur.

Interprétation II

Métrique

Rythmique

Agogique

Tempo (Durée)

Je d'ensemble

La métrique est reconnaissable de même que la rythmique bien soutenue par les 2e et 3e voix. L'agogique n'est pas au rendez-vous. La durée est atteinte, 2'44". Le jeu d'ensemble est partiellement distendu dès la moitié de la présentation.

Expression musicale

Sans nuance et sans agogique cet hymne est devenu triste.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



Festbericht

Vortrag: 2092	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Trio Unterbäch

Vogel Daniel, Unterbäch VS

Vogel Alexander, Unterbäch VS

Weissen Marcel, Unterbäch VS

Geisenreihen
Hans-Jörg Sommer

Tonkultur

Der Ton ist zu Beginn warm und sauber, wird aber zunehmend dünner.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Nur wenig Streifen sind zu hören.
Leichtfüßig wird der Vortrag dargeboten.
Die Intonation ist leider unsauber und nicht aufeinander abgestimmt.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Dynamisch wird leider zu wenig gestaltet.
Die Phrasierung wirkt nicht schlüssig. So sind zum einen einige Pausen zwischen den Phrasen etwas zu lang, zum anderen werden die Phrasen nicht immer dem Stück entsprechend eingeteilt.
Der Stimmenausgleich ist gut, obschon die 1. Zeitweise etwas heraussticht.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Die Metrik ist vielfach etwas verzogen. Der Rhythmus ist aber im grossen und ganzen ausgewogen.
Die Agogik zeigt gute Ansätze, wird jedoch nicht voll ausgeschöpft.
Im Zusammenspiel gibt es zwar zum Teil Ungereimtheiten, ist jedoch meistens ausgeglichen.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt gut einstudiert, jedoch etwas leblos. Die Phrasierung trübt das Bild etwas.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 98	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Solodurum
 von Arx Thomas P., Basel
 Schneitter Prisca, Lommiswil
 Lindemann Peter, Basel

Mondschein
 Peter Baumann

Tonkultur

Der Bass klingt rau und die erste Stimme auch, was eurem Trio tonlich einen blechernen Anstrich verleiht. Der Klang eurer Alphörner bildet keine sonore Einheit.

Blastechnik

*Treffsicherheit
 Beweglichkeit
 Intonation*

In allen drei Stimmen müssen durchwegs etliche Streifer notiert werden, was auch der Beweglichkeit einen harzigen Touch verleiht. Die Intonation ist mangelhaft und zwar in alle drei Stimmen. Der ganze Vortrag wirkt etwas unkonzentriert und schlecht einstudiert.

Interpretation I

*Dynamik
 Phrasierung
 Artikulation
 Stimmengleich*

Dynamisch sind einige Ansätze vorhanden aber mit wenig Durchschlagserfolg. Die Phrasierung wirkt ruhelos und die Artikulation wenig abwechslungsreich. Der Bass ist im Stimmengleich zu dominant und die zweite Stimme etwas verhalten. So ergibt sich kein voller und rund klingender Chorklang.

Interpretation II

*Metrik
 Rhythmik
 Agogik
 Tempo (Zeit)
 Zusammenspiel*

Das Metrum war nicht durchwegs klar und es war schwierig, hier das Taktmass heraus zu finden. Obwohl in der Alphornmusik Metrum und Rhythmik nicht das Mass aller Masse ist, wäre doch schön, einige Anhaltspunkte zu finden. Agogik wurde nur bedingt angepeilt und so wirkte das Ganze sehr fade. Mit 2'36" wurde das Zeitmass locker eingehalten. Auch im Zusammenspiel klappte nicht alles nach Wunsch und irgendwie war da der Wurm drin.

Musikalischer Ausdruck

Ein Vortrag mit sehr wenig Glanz. Irgendwie hatte man den Eindruck, dass das Trio Solodurum die Sache nicht ganz so Ernst nimmt. Die Note zwei konnte nur ganz knapp vergeben werden.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 2210	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Wasserschloss

Eigenämter Choral

Wernli - Huber Lydia, Brugg

Bernhard Wichser

Senn Hans, Schinznach Bad

Münger Urs, Hausen AG

Tonkultur

Das Trio verfügt über einen ansprechenden Chorklang, der aber nicht als Einheit wirkt. Die 1. Stimme klingt grell und forsiert, die 2. u. 3. Stimme dagegen rund und gepflegt.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Die tonlichen Unsicherheiten der 1. u. 2. Stimme halten sich in Grenzen, die Bassstimme hat keine Probleme. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton muss bei allen Stimmen als vorsichtig betrachtet werden. Die Intonation ist eher schwankend, die 2. Stimme ist nicht immer genau.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung kann als gelungen betrachtet werden. Sie bewegt sich mehrheitlich im Bereich von mf - f. Feine Piano- Stellen bleiben aber aus. Die Melodieteile werden ausdrucksvoll dargelegt. Der Melodiebogen wird gespannt. Die Artikulation ist gepflegt und sinnvoll. Der Stimmenausgleich ist durchwegs getrübt. Die 1. Stimme ist sehr vorherrschend und überdeckt die beiden anderen Stimmen. Der Dreiklang ist daher nicht ausgewogen.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist durch den ganzen Vortrag hindurch erkennbar. Der Rhythmus ist durchwegs ausgewogen. In der Mitte des Votrag sind kleine Ungenauigkeiten hörbar. Die agogische Gestaltung wirkt erfreulich. Tempomässig wird angemessen musiziert. Vortragszeit: 2'45" erfüllt. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen (Schlussteil) sehr erfreulich.

Musikalischer Ausdruck

Ein verständlicher, erzählender Vortrag, dem die Höhepunkte fehlen. Es wird zwar freudvoll musiziert, eine einheitliche Spielweise muss aber noch erarbeitet werden.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 2332	Kategorie: BT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Bücheltrio Zurzibiet
Moser Ueli, Kleindöttingen
König Hans, Hettenschwil
Schmid Kurt, Lengnau

Ski - Tänzli
Ueli Moser

Tonkultur

Der Büchelton erklingt in den Hochlagen und vor allem in der 1. und 2. Stimme grell. Die Bassstimme ertönt fein und zart.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Wenige Kratzer treten in der 1. Stimme auf, die aber nicht ins Gewicht fallen. 1. + 3. Stimme bewegen sich flüssig voran, jedoch die 2. Stimme wirkt etwas harzig im Fluss. Auch in der Intonation fällt die 2. Stimme durch zu tief intonierte Töne vielmals auf.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Dynamisch werden alle Register gezogen, sie sind aussagekräftig und gefallen sehr. Die klare Gliederung der einzelnen Sätze gefallen ebenfalls. Artikuliert wird meist im harten staccato und trüben den Vortrag und die schönen Soli-Passagen etwas. Ein kontrollierter Stimmenausgleich ist nur zeitweise vorhanden, jedoch die 2. Stimme sticht oftmals hervor und stört das übrige Klangbild.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Das Metrum ist jederzeit spürbar. Jedoch wird die Rhythmik in den schnellen und Soli-Passagen überhastet. Die agogische Gestaltung und die Tempowechsel durchleben euren Vortrag. Im Zusammenspiel sind nur vereinzelte Abweichungen zu erwähnen.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag entspricht durch die sehr harte Spielweise eher einem Jagdhornbläser-Vortrag und nicht einem Büchelbläser-Vortrag! Kehrt zum Büchelblasen zurück und ihr seid wieder auf einem sehr guten musikalischen Weg unterwegs!

Juror(in): Regula Stadelmann